

## WAS, WANN, WO?

## HEUTE, 4.3.

**LIENZ.** Selbsthilfegruppentreffen. Psoriasis-Schuppenflechte. Beschäftigungsinitiative, Schweizergasse 18, 19 Uhr. Tel. 0699-12 37 26 22

**LIENZ.** Selbsthilfegruppentreffen. Josef Großmann spricht zum Thema „Aktuelle Entwicklung in der Parkinsonbehandlung“. Draupark Cafe, 16.30 Uhr. Tel. 0664-180 58 82

**LIENZ.** Maschek. Lienzer Kulturinitiative Ummi Gummi lädt zum Kabarett „maschek.redet.drüber.“ Gymnasium (Aula), 20 Uhr. www.ummigummi.at

**LIENZ.** Treffen. Anonyme Alkoholiker. Rechter-Iselweg 5, 20 Uhr. Tel. 0676-376 84 70

**KALS.** Nature Watch Touren. Winter Spuren- Wildbeobachtung im Nationalpark Hohe Tauern. Lucknerhaus, 9.30 bis 14.30 Uhr, Anmeldung erforderlich. Tel. (04875) 51 61-10

**OBERLIENZ.** Zukunft Energie. Martin Kollnig, Geschäftsführer der Firma sun-e-solution, spricht zum Thema „Photovoltaik – Strom von der Sonne“. Veranstalter: Umweltgruppe Oberlienz. Kultursaal, 20 Uhr.

**OBERTILLIACH.** Lernen. Elternbildnerin Veronika Santer spricht zum Thema „Weil Kinder auf unterschiedliche Weise lernen“. Pfarrheim, 20 Uhr.

## APOTHEKE

**LIENZ.** Bahnhof-Apotheke, Bahnhofplatz 1, Tel. (0 48 52) 64 130

# Kosaken in Lienz: Neue Kapitel tun sich auf

Tagungsband von Kosakenkongress wurde präsentiert. Damit ist Projekt nicht beendet. Es gibt Stoff für Filme, Bücher und ein Dokumentationszentrum.

MICHAELA RUGGENTHALER

Die Rakete für das Projekt „Kosaken in Osttirol“ wurde 2002 unter der Ägide des Archäologen Harald Stadler gezündet. Mit der Präsentation des Buches über die Kosakentagung in Lienz im Jahre 2007 glaubte man – nach Ausstellung und Kongress – Teil drei des Kapitels erfüllt zu haben. Doch weit gefehlt.

Die Wissenschaft in ihrer Dynamik öffnet neue Türen und Kapitel. Stadler: „Viele Fragen zu den Lienzer Kosaken sind noch ungeklärt.“ So gäbe es keine Fakten darüber, wie viele Deportierte nach der Auslieferung durch die Briten die Fahrt von Osttirol

## TAGUNGSBAND „DIE KOSAKEN IM 1. UND 2. WELTKRIEG

**Buchvorlage.** Der Kosaken-Kongress in Lienz im Jahre 2007

**Herausgeber.** Harald Stadler, Rolf Steininger, Karl C. Berger

**Inhalt.** Die Kosaken in beiden Weltkriegen aus Sicht der Archäologie, Zeitgeschichte und Ethnologie. Der Bogen reicht von Kontakten

von Tiroler Soldaten mit Kosaken an der russischen Front (1. Weltkrieg) über den Anschluss der Kosaken an die Deutsche Wehrmacht (2. Weltkrieg) und den tragischen Ereignissen in Lienz bis hin zur spezifischen Tradition des Gedenkens in Lienz.

nach Sibirien und die Lagerhaft überlebt hätten, wie ihr Leben nach überstandener Lagerhaft in der Sowjetunion verlaufen sei.

## Schicksal & Dokumentation

„Im Moment verfolgen wir ein Schicksal“, sagt der geistige Vater des Kosakenprojektes. Es handelt sich dabei um die Tochter von Iwan Iwanowitsch Tscherenkow, dessen Tagebuch in einem Osttiroler Bauernhof entdeckt wurde. Stadler ist sich sicher: „Das ist Bomben-Stoff für einen Film oder ein weiteres Buch.“

Ein Film – „In fremder Haut“ – existiert bereits. Er wird am 1. April in Arte ausgestrahlt. Teil des Inhaltes ist das Leben des Ko-

sakenkinds Michael Rainer, der in Tristach aufgewachsen ist. Neben Forschung und Filmen stehen zwei Vorhaben zur Verwirklichung an: Ein Dokumentationszentrum und die Kosakenbrücke in der Peggetz als Symbol der Versöhnung.

Stadler: „Für das Dokumentationszentrum Kosaken mit seiner Datenbank deutet sich eine spannende Kooperation mit dem Tirol-Archiv an.“ Nicht leicht ist es, Geld für die Brücke aufzutreiben. Der Archäologe hofft auf Hilfe aus Kanada, wo emigrierte Ukrainer angeblich ein Konto für den Brückenbau eingerichtet haben: „Ich hoffe, die Finanzkrise hat diese Mittel nicht aufgelöst.“



Gefragter Tagungsband: Stadler signiert im Beisein des Erzdiakons Georg Kobro das präsentierte Buch

RUGGENTHALER

## Notoperation auf der Piste rettete Schifahrer

Flugärztin musste am Unfallort Drainage legen.

**ST. JAKOB.** Einen spektakulären Rettungseinsatz gab es gestern im Brunnalm Schigebiet. Das Flugeinsatz-Team von „Martin 4“, stationiert in Matrei, wurde nach einem Schiunfall alarmiert. Ein 44-jähriger Schifahrer aus Oberösterreich war ohne Fremdverschulden derart unglücklich gestürzt, dass er Serienrippenbrüche erlitten hatte.

Die Lunge des Verunglückten drohte daraufhin zu kollabieren. Notärztin Gudrun Walter von „Martin 4“ erkannte sofort den Ernst der Lage. Sie griff zum Koffer mit den Operationsinstrumenten und setzte einen Schnitt am seitlichen Oberkörper des Mannes. Danach legte die Ärztin eine sogenannte Büllau-Drainage, damit Überdruck aus der Lunge weichen konnte. Diese Maßnahme war für den Schifahrer lebensrettend. Nach der Notoperation wurde der Oberösterreicher ins Bezirkskrankenhaus Lienz geflogen.